

IG Pro Frutt-Engstlenalp
Postfach
6064 Kerns

Niklaus Bleiker
Projektleiter Machbarkeitsstudie Erlebnisregion Engelberg-Titlis / Melchsee-Frutt /
Meiringen-Hasliberg
Brünigstrasse 25
6055 Alpnach Dorf

Kerns, 24. Oktober 2020

Stellungnahme der Umweltorganisationen Pro Frutt-Engstlenalp, WWF Unterwalden, Pro Natura Unterwalden

Sehr geehrter Herr Bleiker
Sehr geehrte Herren

Anlässlich der Sitzung vom 14. September 2020 haben Sie uns zahlreiche mögliche Verbindungsvarianten der drei Skigebiete präsentiert und uns gebeten, dazu eine Rückmeldung zu geben. Die untenstehende Rückmeldung erfolgt nun im Namen aller drei Umweltorganisationen gemeinsam.

Generelle Vorbemerkungen

Die Interessengemeinschaft Pro Frutt-Engstlenalp wurde im Februar 2004 gegründet, mit dem Ziel, die vielfältige und einmalige Landschaft im Gebiet Frutt-Tannalp-Engstlenalp zu erhalten und eine nachhaltige touristische Nutzung zu fördern. Im Rahmen einer Unterschriftensammlung wurden innert sieben Wochen 10'000 Unterschriften – davon viele aus dem Kanton Obwalden – gegen die geplante Pistenarena Hasliberg-Titlis gesammelt.

Im Jahre 2019 wurde nun eine Machbarkeitsstudie gestartet. Dieser Auftrag wurde folgendermassen umschrieben: Es ist mit einer umfassenden Machbarkeitsstudie ergebnisoffen zu prüfen, ob die drei Tourismusgebiete unter Berücksichtigung aller relevanter Fakten gemeinsam weiterentwickelt werden können (Information 1.2.2019). Dabei wurde auch beteuert, dass die Pläne des Schneeparadieses definitiv vom Tisch sind und der Prozess neu gestartet wird.

Rückmeldung zu Verbindungsplänen

Aufgrund der vorgelegten Pläne zeigt sich nun, dass noch immer die Pläne des Schneeparadieses als Grundlage dienen und keine neuen Ansätze einer Zusammenarbeit geprüft wurden. Die drei Umweltorganisationen sind enttäuscht und ernüchtert, dass nach jahrelanger Planung keine alternativen Ideen zur touristischen Positionierung und Entwicklung des Gebiets ausgearbeitet wurden. Sie distanzieren

sich darum aus folgenden Gründen in aller Form und mit grosser Vehemenz von diesen Plänen:

- Im Gebiet sind aktuell störungsarme Lebensräume für diverse Tier- und Pflanzenarten vorhanden. Diese würden durch neue Bauten, Anlagen und Infrastrukturen übermässig gestört.
- Das geologische Naturwunder «Karst» würde durch bauliche Eingriffe unwiderruflich beeinträchtigt.
- Die Erhaltung der touristischen Ressource «Landschaft» wird von den präsentierten Vorschlägen nicht berücksichtigt.
- Das Gebiet Melchsee-Frutt–Tannalp–Engstlenalp ist bestens geeignet für den sanften, nachhaltigen Tourismus, der sich nicht mit den Eingriffen für die geplanten Skipisten und Transportanlagen aller aufgezeigten Verbindungsvarianten vereinbaren lässt.
- Das grösste Potential besteht in der touristischen Diversifizierung des regionalen Angebots. Diesem Aspekt werden Ihre Ausbaupläne alles andere als gerecht. Im Gegenteil, sie zerstören genau das, was Touristinnen und Touristen suchen: ruhige Natur und unverbaute Landschaft.
- Beim Sommertourismus besteht gemäss Ihrer Studien ein grosses Potenzial. Es braucht daher gar keine neuen Verbindungsanlagen, vielmehr müsste das aktuell vorhandene Potential in den einzelnen Destinationen ausgeschöpft werden.

Wir Umwelt- und Naturschutzverbände gelangen daher zum Schluss, dass wir gezwungen wären, solche natur- und landschaftsunverträglichen Projektpläne rechtlich durch alle Instanzen zu bekämpfen.

Besten Dank für die Kenntnisnahme und freundliche Grüsse



IG Pro Frutt-Engstlenalp

Andrea Wyss, Präsidentin



WWF Unterwalden

Marc Germann, Geschäftsführer



Pro Natura Unterwalden

Andrea Friedli, Stv. Geschäftsführerin